nes weges gebrauchen. Sie ist eines guten teils hart / verdirbt aber gar bald / vnd bleibt kaum drey jahr lang gut/ wo man sie nicht im Hirsen helt/ oder in wächsern tuch einhüllet.

II.

Von dem Rhabarbarum.

ES were zwar ohne not/alhier der edlen vnd trefflichen Rhabarbar wurtzel zugedencken/ weil dieselbe bey jederman gar wol bekant ist. Nach dem aber bey vielen Scribenten mancherley meinung angetroffen werden/ wo sie wachsen/wil ich gantz kürtzlichen auff diß mal/was Garcias ab Horto daruon schreibet/ anmelden / damit es mit andern Scribenten conferirt werden mag. Demnach so berichtet dieser Doctor / das er in India selbst erfahren/ vnd eigentlichen vernomen/ das alle die Rhabarbara / so in Indiam, Persiam vnd Europam gebracht wird/ die wachse in der Prouintz vñ landschafft China/ vnd nicht in India / vnd werde von dannen durch Tartariam Ormuz vnd Alepum in Alexandriam gebracht/ vnd von Alexandria nach Venedig / alsdenn ferner in alle länder Europæ. Er saget auch / das die Perser kauffleut nicht alleine diese / so in China wechst / vnd durch Schifffarten in Indien gefürt werde/ sondern auch das ein Rhabarbarum in Ormuzen wachse/ vnd zuuerkauffen anbracht werde/ welche besser sey/ als die/ so in der landschafft China wechset/denn solche nicht so bald/als die andere/anbrüchig/ faul vñ wurmstichig werde. Vnd sey diß die gewisse vrsache/ das nicht alleine das Rhabarbarū/ sondern auch alles

alles andere gewürtz / welches nur einen Monat lang vber Meer gefürt/ viel anbrüchiger/ vnd zur corruption geneigt wird/ denn wenn mans vber land ein gantz jahr lang im wetter füret. Vber das/so sind in Indien sonderlichen die örter/so an das Meer stossen/stets feuchte/ darumb so könne auch das gewürtz vnd ander dinge / so erstlichen dahin gebracht/nit lange bey jren krefften bleiben. Derer vrsachen/ wo das Rhabarbarum im Meyen in Indien zu den Meerstadē gebracht/ vñ zwischen dem Meyen vñ herbstmond nit deß orts verbraucht wird/ dz tüge gar nicht / ist auch zu nichts dienstlichen / darumb man es nur hinweg werffen sol. Wie denn auch gleicher weiß der meiste teil deß gewürtzes / so auff solche zeit deß orts ankömpt/vndienstlichen ist/sonderlichē in jren vier wintermonden/als da ist der Brachmond/Hewmond/ Augstmond vnd Herbstmond. Darumb so wird in deß gar ein frisch Rhabarbarum aus Ormuz gebracht / das man nützlichen gebrauchen kan/ Das ander/welches in den Meerstadē vberwinter/wie gemelt worden/gelegen/ das schütten sie ins Meer als vntüchtig. Ich habe auch vernommen in Indien/das ein ander art vnd geschlecht deß Rhabarbari wachsen sol / die stadt sol heissen Samarcandar in Tartaria / aber solch Rhabarbarum sol für die Menschen nicht dienen/sondern alleine eine artzney sein/ das Vieh darmit zu purgieren.

AVs diesem ist abzunemē/ daß Rhabarbaricum aus der landschafft/ so vorzeiten Barbarica geheissen/ nicht komme/ auch nit aus Indien/ sondern Rhabarbarum sey alleine Chinense/ das ist/ es wachse in d̄ prouintz China/darumb es auch die Perser kauffleut Rauam Chini/ die Mauritaner aber alleine Rauam nennen.